



Medienmitteilung

Kantonale Wahlen 2014

Arbeitsgruppe hat Analyse abgeschlossen

Anlässlich der Parteiversammlung vom 9. April 2014 erteilte der Parteivorstand einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Basis und Mitgliedern des kantonalen und nationalen Parlaments den Auftrag, einerseits die Ursachen für die massiven Sitzverluste aufzuarbeiten und andererseits Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. An der gestrigen Vorstandssitzung in Lützelflüh hat die Arbeitsgruppe die Ergebnisse präsentiert und Massnahmen und Zielsetzungen vorgeschlagen.

Die Analyse der der Arbeitsgruppe bestätigt, dass die enge Zusammenarbeit mit den anderen bürgerlichen Parteien im Regierungsratswahlkampf (4er-Ticket) - verbunden mit der Blockbildung im Parlament – für die BDP nicht von Vorteil war, da sie nicht mehr als unabhängige Kraft wahrgenommen wurde. Folglich wurden die eigenständigen Positionen der BDP zum Beispiel im Bereich Raumplanung, Handänderungssteuer oder beim Pensionskassengesetz von den Wählerinnen und Wählern kaum noch erkannt. Weiter zeigen Berechnungsmodelle, dass insgesamt bis zu sechs Sitzverluste weniger resultiert hätten, wenn die BDP Listenverbindungen mit den Mitteparteien eingegangen wäre. Offen bleibt dabei, mit welchen Parteien eine Listenverbindung politisch sinnvoll und möglich gewesen wäre und welche Auswirkungen Listenverbindungen auf das Wahlverhalten gehabt hätten. Der Entscheid auf Listenverbindungen in den Grossratswahlen 2014 zu verzichten, ist aber zumindest eine der Ursachen, die zum schlechten Wahlergebnis geführt hat.

Die Arbeitsgruppe hat sich bei ihrer Arbeit auf die Bereiche Positionierung/Programm, Organisation/Personal und Kommunikation konzentriert. In ihrem Bericht kommt sie zum Schluss, dass kein programmatischer Kurswechsel angezeigt ist, dass aber Handlungsbedarf besteht bei der internen und externen Kommunikation sowie bei der Organisation der Partei und deren Organen. Das Parteiprogramm positioniert die BDP als unabhängige, bürgerliche Partei der Mitte, die ohne Berührungängste und Scheuklappen politisiert. Diesen Weg, der die Basis für die Erfolge der letzten Jahre war, gilt es konsequent zu gehen. Für das Legislaturprogramm schlägt die Arbeitsgruppe Schwerpunkte in den Bereichen Finanzen, Raumplanung/Umwelt sowie Wirtschaft und Bildung vor.

Im Bereich der externen Kommunikation hat die Arbeitsgruppe klare Defizite festgestellt und macht dem Vorstand mehrere Empfehlungen, die sowohl die Instrumente aber auch die Organisation und die Regelung der Kompetenzen betreffen. Auch die interne Kommunikation muss stärker institutionalisiert werden, indem beispielsweise die Konferenz der Sektionspräsidien regelmässig einberufen wird.

Im Bereich Organisation/Organe ortet die Arbeitsgruppe den Handlungsbedarf generell bei der Erneuerung und Verjüngung verschiedener Funktionen und Organe. Sie schlägt deshalb die sofortige Einsetzung einer Arbeitsgruppe vor, die innerhalb der nächsten Monate die personellen Möglichkeiten prüft und entsprechende Gespräche führt. Weiter ist die Arbeitsgruppe der Meinung, die Grösse und die Kompetenzen von Geschäftsleitung und Vorstand seien neu zu regeln.

Der Parteivorstand hat den Bericht zur Kenntnis genommen und erste Massnahmen eingeleitet. Zudem sollen die Erkenntnisse in die programmatische Arbeit einfließen und teilweise in den Gremien noch vertieft werden.

Auskunft:

Heinz Siegenthaler, 079 813 24 34

Lorenz Hess, 079 356 59 26

Bern, 20.5.2014

Bürgerlich-Demokratische Partei – Kanton Bern

Postfach 336, 3000 Bern 6

Tel. +41 (0)31 352 14 60, Fax +41 (0)31 352 14 71

mail@bdp-be.info, www.bdp-be.info